

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses (04/JBS/2017)

am 14.12.2017

im Jugendhaus Norden, Parkstraße 45

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Durchführung der Einwohnerfragestunde
7. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 14.11.2017
0385/2017/2.2
8. Neubau einer Skateanlage auf dem Gelände der städt. Sportstätte Wildbahn;
Vorstellung der Entwurfsplanung
0382/2017/2.2
9. Förderverein Stationäres Hospiz Norden e. V. - Konzeptvorstellung für ein stationäres Hospiz
0381/2017/2.2
10. Jugendhaus, Bericht über offene Kinder und Jugendarbeit
0383/2017/2.2
11. Dringlichkeitsanträge
12. Anfragen, Wünsche und Anregungen
13. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.02 Uhr.

Dieser Tagesordnungspunkt wird soll in der nächsten Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses erneut beraten werden.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

zu 6 Durchführung der Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Anfragen gestellt.

**zu 7 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 14.11.2017
0385/2017/2.2**

Dieser Tagesordnungspunkt soll in der nächsten Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses erneut beraten werden.

Dieser Tagesordnungspunkt soll in der nächsten Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses behandelt werden.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-

**zu 8 Neubau einer Skateanlage auf dem Gelände der städt. Sportstätte Wildbahn;
Vorstellung der Entwurfsplanung
0382/2017/2.2**

Sach- und Rechtslage:

In der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Bildung, Soziales und Sport am 14.03.2017, Beschluss-Nr. 0128/2017/2.2, wurde die Vorplanung des Neubaus der Skateanlage auf dem Gelände der Sportanlage Wildbahn vom Fachplanungsbüro DSGN Concepts vorgestellt. Die Entwurfsplanung soll als weiterer Planungsschritt den städt. Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden, damit über den Umsetzungsumfang entschieden werden kann.

Im Haushaltsplan 2017 wurden Planungskosten in Höhe von 50.000 Euro veranschlagt sowie eine Verpflichtungsermächtigung für die bauliche Umsetzung in Höhe von 200.000 Euro.

Die zwischenzeitlich erstellte Entwurfsplanung wird vom Fachplaner in der Ausschusssitzung erläutert. Die aufgrund von zeichnerischen Darstellungen, Massenermittlungen und Preissteigerungen erarbeitete Kostenberechnung sieht Mehrkosten gegenüber der Kostenschätzung vor. Die Kostensteigerung liegt vor allem in dem höheren Aufwand für die Erschließung der Flächen. Die Ableitung des Oberflächenwassers konnte nicht abschließend geklärt werden.

Auch das Ergebnis der beauftragten Baugrund- und Schadstoffuntersuchung liegt noch nicht vor und konnte in der Entwurfsplanung keine Berücksichtigung finden.

Eine Entscheidung über die Weiterführung des Projektes sollte nach Vorliegen der abgeschlossenen Kostenberechnung getroffen werden.

Wortbeiträge:

Herr Labovic von der Firma DSGN Concepts stellt das Konzept der Skateanlage vor.

Herr Fischer-Joost fragt, ob die Anlage zum Beispiel vom Gemeinde Unfallverband abgenommen werden muss.

Herr Labovic bejaht dies. Es findet eine Sicherheitstechnische Abnahme statt und danach müssen intervallmäßig Überprüfungen stattfinden.

Frau Feldmann möchte wissen, wie lange die Bauphase dauern wird und ob hiesige Firmen den Bau übernehmen können.

Herr Labovic meint, dass der Entwurf fertig ist. Die Leistungsverzeichnisse müssen noch erstellt werden. Der Bau sollte nicht vor April beginnen, da der Boden sonst zu nass ist. Der Bau an sich dauert ca. 2 Monate. Hiesige Firmen können dann die Vorarbeiten wie Auskofferungen usw. machen. Den Bau der Anlage selbst macht dann eine Spezialfirma. Alle Arbeiten müssen ausgeschrieben werden.

Herr Eiben betritt die Sitzung um 17.18 Uhr.

Frau Behnke findet das Ergebnis toll. Sie möchte wissen, wie viele Personen sich gleichzeitig in der Anlage aufhalten können.

Herr Labovic meint, dass sich ca. 20 Leute dort gemeinsam aufhalten können. Sie können allerdings nicht gleichzeitig skaten.

Herr Lüers möchte wissen, warum Mehrkosten entstanden sind.

Frau FDL Zitting erklärt, dass 50.000 € für die Planung sind und die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200.000 € für die bauliche Umsetzung vorgesehen ist. Vorher gab es nur eine Kostenschätzung und nun liegt eine genaue Kostenberechnung vor. Die Erschließungskosten sind höher und die Entwässerungsgenehmigung muss noch beim Landkreis Aurich beantragt werden. Eine Bodenuntersuchung wurde beauftragt, deren Ergebnis noch nicht vorliegt.

Herr Lüers erkundigt sich, ob der Zeitplan trotzdem einhaltbar ist.

Frau FDL Zitting meint, dass man das erst sagen kann, wenn das Ergebnis der Bodenuntersuchung ausgewertet ist.

Herr Gronewold ist der Auffassung, dass das Vorhaben nun durchgesetzt und so schnell wie möglich mit dem Bau begonnen werden soll.

Herr Eiben möchte noch wissen, ob die Kostenplanung eingehalten werden kann. Falls ja, sollte man das Geld gleich in den Haushalt einstellen.

Herr StR Eilers geht davon aus, dass die Planung mit den genannten Kosten eingehalten werden kann. Im Haushaltsentwurf wurden bereits 25.000 € zusätzlich eingestellt.

Die Jugendparlamentsvertreter verlassen die Sitzung um 17.30 Uhr.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss nimmt den vom Planungsbüro DSGN Concepts vorgestellten Entwurfsplan der Skateanlage zur Kenntnis.**
- 2. Über die weiteren Umsetzungsschritte wird nach Vorliegen der vollständigen Kostenberechnung entschieden.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-

**zu 9 Förderverein Stationäres Hospiz Norden e. V. - Konzeptvorstellung für ein stationäres Hospiz
0381/2017/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Förderverein Stationäres Hospiz Norden e. V. wurde mit dem Ziel gegründet, für Norden und Umgebung sowie die ostfriesischen Inseln ein stationäres Hospiz zu schaffen für die Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen.

Ein öffentlicher Informationsabend für das „Hospiz am Meer“ mit der Vorstellung der Planungen hat am 16.11.2017 stattgefunden.

Die stellv. Vorsitzende des Vereins, Frau Christina Bitiq, wird das Konzept in der Sitzung vorstellen und erläutern.

Wortbeiträge:

Frau Bitiq und Frau Fischer erläutern das Konzept für das geplante „Hospiz am Meer“. In Norden fehlt eine stationäre Einrichtung.

Herr Bracht möchte wissen, ob die Finanzierungsmöglichkeit erhalten bleibt auch wenn in Aurich und Emden ein Hospiz gebaut wird und was passiert, wenn Aurich und Emden vor Norden ein Hospiz bauen.

Frau Bitiq antwortet, dass der Verein in Kontakt mit dem Landkreis Aurich und dem Kirchenkreis Aurich steht. Diese unterstützen das Vorhaben. Somit besteht in dem Bereich keine Problematik.

Auch mit den Krankenkassen steht der Verein in Kontakt und wird unterstützt.

Herr vor der Brüggen erkundigt sich, ob in der Verwaltung schon Hilfe angefragt wurde und was die Stadt tun kann, damit dem Verein geholfen wird.

Frau Bitiq antwortet, dass in erster Linie die Stadt und der Landkreis Aurich hinter dem Vorhaben stehen sollen. Vielleicht kann die Stadt auch ein Grundstück vermitteln.

Herr Eilers erläutert, dass mit dem Verein bereits Gespräche geführt wurden und dass auch schon über mögliche Grundstücke gesprochen wurde. Das Grundstück muss allerdings auch geeignet sein.

Frau Uphoff möchte wissen, ob in dem Hospiz auch Kinder betreut werden könnten.

Frau Bitiq erklärt, dass die Arbeit im Kinderhospiz sich von der in einem Erwachsenenhospiz unterscheidet. Daher ist dies vorerst nicht geplant. Es besteht aber die Möglichkeit, das Angebot irgendwann zu erweitern.

Herr Lüers bedankt sich für den Vortrag und für die Arbeit des Vereins.

Frau Feldmann bedankt sich ebenfalls. Die Politik ist nun gefordert zu handeln. Das Hospiz muss nach Norden kommen und die Forderung des Vereins nach Unterstützung ist berechtigt.

Herr Eiben ist der Meinung, dass Norden der ideale Standort für ein Hospiz ist. Jedem sollte klar sein, dass dies der erste Schritt ist. Die Finanzierung muss jedoch erst geklärt werden, da solche Einrichtungen meist nicht kostendeckend sind.
Der Landkreis Aurich müsste sich ebenfalls finanziell daran beteiligen.

Herr StR Eilers glaubt nicht, dass das Projekt an den Betriebskostenpauschalen scheitern wird. Er rät davon ab, Druck aufzubauen, da der Verein in Verhandlungen mit dem Landkreis Aurich steht. Er glaubt, dass das Projekt gemeinsam mit dem Landkreis umgesetzt werden kann.

Herr vor der Brüggen beantragt, den Beschlussvorschlag zu ändern und die Verwaltung zu beauftragen den Verein zu unterstützen und ein passendes Grundstück zu finden.

Herr StR Eilers weist darauf hin, dass der Landkreis Aurich sich in dieser Angelegenheit bemüht. Mit der Stadt sei auch über Grundstücke besprochen worden. Diese waren jedoch nicht geeignet.

Herr vor der Brüggen möchte keinen Druck aufbauen, aber er möchte mit Nachdruck sagen, dass die Stadt unterstützend tätig sein soll.

Herr Andert sagt, dass auch die CDU hinter dem Projekt steht. Er meint, dass Herr vor der Brüggen den Antrag zurückziehen sollte, da der Landkreis Aurich aktuell in der Pflicht ist.

Herr Eiben ist auch der Auffassung, dass man noch abwarten sollte, ob man eine Antwort vom Landkreis bekommt.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen schlägt Frau Behnke vor, über den Antrag von Herrn vor der Brüggen abstimmen zu lassen.

Sobald eine Antwort des Landkreises vorliegt, wird sich der Verein sich mit der Verwaltung in Verbindung setzen.

Frau Feldmann sagt, dass alle Mitglieder der Norder Politik sich im Kreistag für das Projekt einsetzen sollen.

Herr vor der Brüggen bittet trotzdem darum, den Tagesordnungspunkt automatisch in die nächste Sitzung aufzunehmen. Seinen Antrag zieht er hiermit zurück.

Herr Lüers beantragt den Beschlussvorschlag zu ändern:

Der Ausschuss unterstützt mit Nachdruck die Initiative des Fördervereins für ein stationäres Hospiz in Norden.

Herr Andert verlässt die Sitzung um 18.25

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss unterstützt mit Nachdruck die Initiative des Fördervereins für ein stationäres Hospiz in Norden.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-

**zu 10 Jugendhaus, Bericht über offene Kinder und Jugendarbeit
0383/2017/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Herr Janssen wird - als Leiter des Jugendhauses - die Arbeit im Jugendhaus in den letzten Monaten vorstellen und dann einen Bericht über Entwicklungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit geben.

Dieser Bericht soll den Ausschuss über die Grundlagen für die geplante Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes informieren.

Für die Grundsanierung des Jugendhaus-Gebäudes und deren Anpassung an moderne offene Jugendarbeit sind im Entwurf des Haushaltes 2018 Planungskosten veranschlagt worden.

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes besteht die Möglichkeit, sich Ergebnisse ausgeführter baulicher Veränderungen im Jugendhaus anzusehen.

Wortbeiträge:

Herr Janssen berichtet über das Jahr 2017 im Jugendhaus Norden (sh. Anlage).

Frau Behnke bedankt sich für den Vortrag. Sie möchte wissen, wie viele Kinder sich im Jugendhaus täglich aufhalten, wie alt diese sind und welcher Nationalität diese entstammen.

Herr Janssen antwortet, dass es 2016 134 Stammbesucher im Jugendhaus gab. Dazu zählen Besucher die mindestens einmal die Woche kommen. Zu 51,5 % sind die Besucher deutscher Herkunft. 21 % sind afghanisch, 14,2 % syrisch und 13 % sonstige. Die Besucher des Jugendhauses kommen aus allen Norder Schulen. Das durchschnittliche Alter liegt bei über 50 % zwischen 16 und 19 Jahren, bei 28 % zwischen 12 und 15 Jahren und bei ca.18 % über 20-Jahre.

Herrn Eiben interessiert, ob es auch eine Koordination zum Thema Flüchtlingsarbeit gibt und ob Übersetzer benötigt werden.

Herr Janssen erklärt, dass schon viele Jugendliche mit Migrationshintergrund ins Jugendhaus kamen und deshalb kaum eine Sprachbarriere besteht. Es gibt eine Zusammenarbeit mit dem „To Huus“. Das ist eine Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Herr Eiben erkundigt sich, ob es eine Onlineplattform gibt, wo man zum Beispiel eine Online-sprechstunde durchführen könnte.

Herr Janssen sagt, dass es eine Überlegung wert ist, aber sich nicht lohnen würde, da der Bedarf seiner Meinung nach nicht besteht.

Herr Eiben merkt noch an, dass der Basketballkorb vor dem Jugendhaus ungünstig steht, weil die Pflasterung schlecht ist.

Herr Rahmann erläutert, dass Nachbarn sich oft beschweren, da das Spiel sehr laut ist. Er gibt zu, dass es einen optimaleren Ort für den Korb gibt.

Herr Janssen wird ein Konzept erstellen, woraus klar wird, was an dem Raumkonzept noch geändert werden muss. Es wurden auch viele Versuche gemacht, das Jugendhaus behindertengerecht zu machen. Dies ist aus verschiedenen Gründen sehr schwierig.

Frau Feldmann wünscht sich, dass der Förderverein des Jugendhauses unterstützt wird. Wenige sind nur noch darin. Sie bietet ihre Hilfe beim Jubiläum des Jugendhauses an.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 12 Anfragen, Wünsche und Anregungen

Es wurden keine Anfragen gestellt.

zu 13 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.57 Uhr

Herr vor der Brüggen und Herr Tjaden verlassen die Sitzung um 18.57 Uhr

Der Vorsitzende

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin

-Lüers-

-Schmelzle-

-Erdmann-

